

Zwei neue Hepialiden aus Süd-Amerika.

Von

R. Pfitzner, Pastor, Sprottau.

1. *Phassus elorado*, n. sp.

Grösse 53 mm. Die kleinste mir bekannte Phassusart. Thorax ockerbraun, Hinterleib rötlich ockergelb. Vdflgl. mit scharf sichelförmiger Spitze. Die Zeichnungsanlage entspricht im allgemeinen derjenigen von *Ph. shamyl*, dem die neue Art am nächsten zu stehen scheint, aber die Grundfarbe der Vdflgl. ist nicht braun, sondern lebhaft goldglänzend. Wie bei *shamyl* steht eine Makel im Mittelfeld und eine Reihe von 4 kleinen vor den Vorder- rand, sie sind von hellerer Goldfärbung als der Grund (silbergold). Vor dieser Fleckenreihe, etwa bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes, von der Wurzel aus gerechnet, beginnt eine 2 mm breite matt fleischfarbene Querbinde parallel dem Aussenrand; ein ebensolcher goldbraun unterbrochener Fleck steht im Apex, drei andere ebenfalls braun durch- setzt am Vorderrand zwischen Wurzel und Querbinde. Ein matt fleischfarbiger Wisch läuft am Innenrand von der Wurzel bis zum Ende der Querbinde, mit dieser die bekannte triangulare Hepialidenzeichnung mehr andeutend als darstellend. Die Htflgl. sind im Aussenteil lebhaft rötlich ockergelb, im Innenteil matter, dunkler, halb durchsichtig.

Aus Venezuela (Merida) ein ♂ in meiner Sammlung.

Ich nenne diese schöne goldglänzende Art nach dem sagenhaften „Mann von Gold“ (el dorado) der in der- selben Gegend heimisch war.

2. *Triodia remota* n. sp. Der *Triodia lucicola* Mssu. nahestehend (vgl. Weymer und Maassen Lepidopt. ges. von Alfons Stübel, Seite 137 und Tfl. IV, 16). Vielleicht sind *remota*, sowie *lucicola* nur locale Varietäten von *Tr. monticola* Mssn. (ebendas S. 136, Tfl. IV, 14).

Grösse 45—46 mm. Körper sehr lang (23—25 mm) und schlank, dunkelbraun, Fühler lang (7—8 mm). Vdflgl.: Grundfarbe dunkel ockerbraun, heller marmoriert, die langen Franzen gescheckt. Die Zeichnungsanlage nähert sich der von *H. sylvinus*, die triangulare Zeichnung ist hell fleischfarbig, breit, kräftig, stark dunkel eingefasst. Parallel mit dem Aussenrand läuft eine doppelte Reihe feiner unregelmässiger Ringe, die im Apex teilweise silbern gekernt sind. Hntflgl. hell ockerbraun, nach der Wurzel zu schwächer bestäubt, Franzen einfarbig ockerbraun. Unterseite: hell ockerbraun.

Von Challabamba, Peru, in einer Höhe von 13400 Fuss durch Herrn Rolles Sammler Schultz entdeckt. Typen (2 Stück, davon eins sehr abgeflogen) in meiner Sammlung.

Eine neue Localvarietät von *Araschnia prorsa* L.

Von

R. Pfitzner, Pastor, Sprottau.

Araschnia prorsa, var. *schantzi*, n. subsp.

Bei der Oberförsterei Obornik (Posen) fing ich im Sommer 1902 drei Stück von *A. prorsa*, welche übereinstimmend dieselbe Abweichung zeigen. Die durchgängig kleinen, 32—35 mm messenden Stücke zeichnen sich durch auffallendes Zurücktreten der weissen Zeichnung aus. Auf den Vdflgl. ist die unterbrochene Mittelbinde nicht weiss, sondern ähnlich wie bei *v. porima* gefärbt, auf den Hntflgl. ist bei dem einen Stück die Binde noch als äusserst schmale, dunkelgelbe Strieme erkennbar, bei den 2 andern fehlt sie oben ganz unter gleichzeitiger Reduction der roten Randzeichnung, welche in einem Fall ganz verschwindet: dieses Stück hat also einfarbig schwarze Hntflgl. Die Unterseite zeigt die weisse Zeichnung durchweg erhalten, aber höchstens in halber Breite, verglichen mit normalen Stücken.

Ich nenne diese bisher unbeschriebene Localform nach dem verdienstvollen Entomologen, Herrn Pastor Oscar Schultz in Hertwigswaldau, Kreis Sagan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Pfitzner R.

Artikel/Article: [Zwei neue Hepialiden aus Süd-Amerika 276-277](#)